

INHALT

ERSTER VORTRAG, München, 24. August 1913	9
Über die vorbereitende Tätigkeit zu den Festspielen. – Das Erwachen der Seelen. Die inneren Bedingungen der Rückschau zur Weltenmitternacht. Über Seelenruhe. Der Weg Marias und der Weg des Johannes Thomasius. Die Gestalt Ahrimans im vierten Drama im Zusammenhang mit dem Schicksal Straders. Von der Stimmung der Erwartung.	
ZWEITER VORTRAG, 25. August 1913	31
Beobachtungen an dem Grenzgebiet zwischen der Sinneswelt und den übersinnlichen Welten. Wesen und Wirksamkeit von Ahri-man und Luzifer. Ahri-man als Herr des Todes. Luzifer als Inspira-tor von Kunst und Philosophie. Wie entsteht das Böse?	
DRITTER VORTRAG, 26. August 1913	50
Ein Grundgesetz der Menschennatur. Erlebnisse der Seele in der elementarischen Welt. Verwandlungsfähigkeit und willkürliches Sich-selbst-Ergreifen Die Qualitäten der elementarischen Welt: Sympa-thien und Antipathien. Von Seelen- und Charaktererkraftung.	
VIERTER VORTRAG, 27. August 1913	67
Der Aufstieg der Seele in die eigentliche geistige Welt. Das Lesen der kosmischen Schrift im Geistgebiet. Notwendige Klärung des Verhältnisses zwischen dem irdischen Menschen und der geistigen Welt. M. Maeterlinck. Die Geistesart des Ferdinand Reinicke. Von der Unterscheidung zwischen Phantasie und Wirklichkeit bei gei-stigen Impressionen. Das Weltenwort.	
FÜNFTER VORTRAG, 28. August 1913	84
Das lebendige Walten der «Dreiheit», entwickelt am Seelenweg des Capesius: Ringen um Idealismus und Atomismus. Eine Mär-chenerzählung der Frau Balde. Verständnis der Lehre des Benedic-tus über die Dreiheit in den Welterscheinungen: Ausgleich der ahriamanischen und luziferischen Polarität nach Maß und Zahl. Gedanke, Schrift, Wort; Entwicklung der Sprache. Das Meditieren als mittlerer Zustand zwischen Denken und Wahrnehmen.	

SECHSTER VORTRAG, 29. August 1913	101
Geist-entsprechende Begriffsbildung für den richtigen Fortgang der Kultur. Weitere Beispiele für das Walten der «Dreiheit»; Schrift. Die Begegnung der Menschenseele in der geistigen Welt mit dem «anderen Selbst». Dreiheit in der Selbsterfahrung. Einsicht in die Tragik Luzifers. Das Geistgespräch der Gedankenlebewesen.	
SIEBENTER VORTRAG, 30. August 1913	115
Der gesetzmäßige Gang der Seelenentwickelung – Begegnung mit Philia, Astrid und Luna – und seine Individualisierung durch jeden einzelnen Menschen. Eingreifen von Luzifer und Ahriman. Die Entwicklung von Johannes Thomasius. Der Doppelgänger. Der Geist von Johannes Jugend. Die andere Philia. Der «Abgrund des Seins».	
ACHTER VORTRAG, 31. August 1913	131
Die luziferischen und ahrimanischen Einflüsse in der Vergangenheit und in der Gegenwart. Ausbildung des Unterscheidungsvermögens für ihre Impulse. Der Hüter der Schwelle. Von der Selbsterkenntnis. Selbsterkraftung und Entfaltung von Mitgefühl und Liebe. Die Beziehung der Schilderungen von den höheren Welten in diesen Vorträgen und in den Büchern «Theosophie» und «Die Geheimwissenschaft». Von der Verantwortung für Anthroposophie.	
ANHANG	
Einführende Worte über Eurythmie	
München, 28. August 1913, nachmittags	154
Zeittafel der Vortragszyklen und Uraufführungen München	159
*	
Hinweise	161
Namenregister	166
Rudolf Steiner über die Vortragsnachschriften	167